



# Kreiselternrat Mittelsachsen ...

*-mitten im Leben, statt nur dabei.*

KER Mittelsachsen Chursdorfer Straße 174 – 09322 Penig

**Pressemitteilung des Kreiselternrates  
Mittelsachsen vom 29.02.2016**

**Ergebnisse der Vollversammlung des  
Kreiselternrates Mittelsachsen vom 27.02.2016**

Kreiselternrat Mittelsachsen  
Brückenstraße 26  
09322 Penig

Vorsitzender: Peter Lorenz  
Tel. 037381 – 66 32 99

Fax: 037381 – 66 32 98

Vorsitzender@KER-Mittelsachsen.de

Vorsitzender Landeselternrat Sachsen

Vorsitz. LER- Ausschuss „ Schülerbeförderung“  
Mitglied im Bundeselternrat „Berufsorientierung“

**Penig, 29.02.2016**

## **Elternvertreter des Landkreises Mittelsachsen erarbeiten Stellungnahme zur Schulgesetznovellierung**

Mittweida. Am Samstag trafen sich engagierte Elternvertreter in der Aula der Pestalozzi-Grundschule Mittweida, um gemeinsam eine Stellungnahme zur geplanten Schulgesetznovellierung zu erarbeiten. Diese wird neben der Öffentlichkeit dem Landeselternrat übergeben, der diese in die landesweite Stellungnahme einarbeitet und am Montag, dem 07.03.2016 der obersten Aufsichtsbehörde, dem Kultusministerium übergibt. Zusätzlich ist eine eigens einberufene Landespressekonferenz geplant.

Der Kreiselternrat Mittelsachsen bedankt sich sowohl bei der Stadt Mittweida, als auch der Schulleitung für die Organisation und Bereitstellung der Aula, zu außerordentlichen Vollversammlung.

Die anwesenden Elternvertreter bedanken sich zudem für die Möglichkeit der Anhörung und geben folgende Sachverhalte zu Protokoll:

1. der im Entwurf festgestellten Einschulung aller Kinder, ob mit oder ohne Lerneinschränkungen kann nur zugestimmt werden, wenn Grundschulen im Bedarfsfall zur Unterstützung mit zusätzlichen Pädagogen und Schulsozialarbeitern ausgerüstet sind und im Bedarfsfall auch kleinere Klassen bilden dürfen. Der Vorschlag der Eltern: pro Integrations- oder Inklusionskind 2 Plätze weniger als 28 Kinder. Lehrer/innen laufen sonst Gefahr, keinen differenzierten Unterricht durchführen zu können, was weder für leistungsstarke, noch leistungsschwache Kinder förderlich ist. Aus diesem Grund wird dringend erbeten, Eltern von Kindertageseinrichtungen in die Kreiselternngremien einzugliedern, um gemeinsam den Übergang von der KiTa in die Regelschule begleiten und beraten zu können.

2. im Bedarfsfall ist im Schulbezirk der Grundschulen die Quote der Integrations- oder Inklusionskinder mit Förderbedarf auf jeweils maximal 15 % zu begrenzen. Daher sollte nicht nur der Schulleiter, sondern ein Gremium aus Schulträger, Pädagogen und Eltern eine gemeinsame Entscheidung über die Aufnahme treffen. Dies gilt auch für weiterführende Schulen, da diese einer in Sachsen uneingeschränkten Schulwahlfreiheit unterliegen.

3. Grundsätzlich wird die eigene, selbstbestimmte Kontoführung durch jede Schule begrüßt. Hier weisen die Elternvertreter auf eine dem Schuljahr entsprechende, verbindliche Budgetierung hin, um ganzjährig planen zu können. Eine definierte Angabe der Ressourcen pro Schüler und Schuljahr wird empfohlen. Zudem sind zusätzliche bürokratische Aufwendungen der Schule durch zusätzliche Anrechnungsstunden auszugleichen.

Kreiselternrat  
Vorsitzender  
Stellv. Döbeln  
Stellv. Freiberg  
Stellv. Mittweida

Mittelsachsen  
Peter Lorenz  
Ralf Ullrich  
Sylvia Reichel  
Susanne Boettcher

Grundschulen: Prof. van den Boogaart  
Mittelschulen: Bernhard Krenbauer  
Gymnasien : Ilona Wenzel  
Förderschulen : Kathrin Linke  
Schulen mit FKE: Joh. Edenharther

Schule & Wirtschaft: Bernhard Krehnbauer  
Schülerbeförderung: Sandra Beck  
Kommunikation: Ralf Ullrich  
Öffentlichk../ Internet: Gundula Loose  
Lernmittelfreiheit: Th. Hetze; Frank. Siegel



# Kreiselterrat Mittelsachsen ...

*-mitten im Leben, statt nur dabei.*

KER Mittelsachsen Chursdorfer Straße 174 – 09322 Penig

**Pressemitteilung des Kreiselterrates  
Mittelsachsen vom 29.02.2016**

**Ergebnisse der Vollversammlung des  
Kreiselterrates Mittelsachsen vom 27.02.2016**

Kreiselterrat Mittelsachsen  
Brückenstraße 26  
09322 Penig

Vorsitzender: Peter Lorenz

Tel. 037381 – 66 32 99

Fax: 037381 – 66 32 98

Vorsitzender@KER-Mittelsachsen.de

Vorsitzender Landeselterrat Sachsen

Vorsitz. LER- Ausschuss „ Schülerbeförderung“

Mitglied im Bundeselterrat „Berufsorientierung“

4. um einen frühzeitigen Stand der Sprachentwicklung von Kindern zu evaluieren, fordern die Eltern eine entsprechende Erhebung im vierten Lebensjahr. So können frühzeitig geeignete Hilfen angeboten werden, da Sprache erst den Zugang zu Bildung ermöglicht.

5. Die neuen Regelungen zu den Mindestschülerzahlen an Grundschulen werden begrüßt, an Oberschulen jedoch skeptisch gesehen, da auf Grund der momentan ungewissen Zu- oder Abwanderungsbewegungen, der flexible Korridor für Entscheidungen zu eng ist. Die Forderung der Eltern: grundsätzlich neben Hauptschul- auch Abiturklassen in Oberschulen zuzulassen, wenn sich eine Oberschule im Rahmen der selbstbestimmten Schule, dieses Profil gibt. Die Mindestzahl von 750 Schülern an Berufsschulzentren sehen die Eltern als problematisch, da mittelsächsische Standorte Gefahr laufen, dies nicht zu erreichen, Ausbildungsgänge nicht mehr bilden zu können und damit Wunschberufe unerreichbar werden könnten. Die Ausnahmeregelungen sind mit Handwerks-, Industrie- und Handelskammern abzustimmen, der regionale Bedarf und die Entfernungen sind zu berücksichtigen und Elternräte einzubeziehen.

6. Die Mitwirkung von Eltern in den Gremien der Klassen-, Schul-, Kreis- oder Landeselternräte, sollte nicht mit der Volljährigkeit des eigenen Kindes enden, sondern so lange möglich sein, wie das eigene Kind eine Bildungseinrichtung besucht. Hierbei wird nicht das eigene volljährige Kind vertreten, sondern die jeweiligen Eltern minderjähriger Kinder. Somit können engagierte Eltern auch in weiterführenden Schulen, Berufs- oder Berufsfachschulen tätig sein, ohne das Recht ihrer volljährigen Kinder einzuschränken.

7. Elternräte begrüßen die Möglichkeit, dass Förderschüler mit Lernschwächen einen gleichwertigen Hauptschulabschluss erhalten können, wenn bei entsprechendem Leistungsstand auch auf Abschlussprüfungen verzichtet wird. Es sollte jedoch eine Beurteilung zugefügt werden, die ausschließlich Stärken und Fähigkeiten beschreibt, um die Chancen einer gelungenen Ausbildungsfähigkeit zu erhöhen. Einheitliche Kriterien hierfür sind in enger Zusammenarbeit mit Vertretern aus HWK, IHK und der freien Wirtschaft zu erarbeiten um die Akzeptanz dieses Zeugnisses durch die Wirtschaft sicherzustellen.

8. Weder Regelungen zum sachsenweit einheitlichen Bildungsticket oder zu verbindlichen Schulwegzeiten inkl. Warte- Umsteige- und Fußwegzeiten wurden im Gesetzentwurf getroffen, noch wurden Regelungen und verbindliche Aussagen zur Bereitstellung von Schulsozialarbeit und Schulbibliotheken erwähnt. Dies sind erhebliche Kritikpunkte der Eltern, die hier entsprechende Nachbesserungen einfordern.

9. Ausdrückliche Befürwortung finden die neuen Regelungen zur Besetzung der Schulkonferenz mit Vertretern des Schulträgers, sowie die Regelungen zur Berufs- und Studienorientierung auch an Gymnasien.

Bei Rückfragen:

Peter Lorenz 0171 – 43 45 382

Kreiselterrat  
Vorsitzender Peter Lorenz  
Stellv. Döbeln Ralf Ullrich  
Stellv. Freiberg Sylvia Reichel  
Stellv. Mittweida Susanne Boettcher

Grundschulen: Prof. van den Boogaart  
Mittelschulen: Bernhard Krenbauer  
Gymnasien : Ilona Wenzel  
Förderschulen : Kathrin Linke  
Schulen mit FKE: Joh. Edenharther

Schule & Wirtschaft: Bernhard Krehnbauer  
Schülerbeförderung: Sandra Beck  
Kommunikation: Ralf Ullrich  
Öffentlichk./ Internet: Gundula Loose  
Lernmittelfreiheit: Th. Hetze; Frank. Siegel